Medizin für den kranken Liebling, verlangen werde. Und dazu klingen die Kirchenglocken! — Von den hartherzigen und lotterten Heuchlerin wollen wir zu einigen Frauen gehen, welche im Schmucke eines neuen Kleides oder Hutes vor dem Spiegel weilen. Im Zimmer herrscht die wunderlichste Unordnung. Schreiende, unsaubere Kinder haben den Mann, der in Ruhe seine Zeitung lesen wollte, bereits vertrieben. Es wäre dringend nothwendig, daß die Hausfrau ihre Autorität am rechten Platze zeigte, das Chaos offener Schränke und Kästen mit einem Schöpfungsplan bedächte. Aber sie findet dazu keine Zeit; sie muß in die Kirche gehen, weil — weil die Leute ihren Putz bewundern und beneiden sollen. Solche Beweggründe erzeugen keine Andacht, eindrucklos verhallt der Gesang wie das Wort des Predigers, die Gedanken wandern prüfend von einer Nachbarin zur anderen. Wahrhaftig, da sitzt die Gattin eines verhaßten Konkurrenten im Sammetmantel! Flüsternd verbreitet sich diese Bemerkung weiter. Das kann nicht mit rechten Dingen zugehen, der Mantel ist jedenfalls noch nicht bezahlt oder wohl gar ein unerlaubtes Geschenk. Wie eifrig die Frauen hinter dem Gesangbuch die Köpfe zusammenstecken! In wenig Augenblicken ist die Heiligkeit des Ortes vergessen und er selbst in eine Lästerschule verwandelt, welche vor der Kirchenthür mindestens um ein halb Dutzend Theilnehmerinnen vermehrt wird. Wenn der Aerger über die mißglückte Kleiderparade nur dabei verginge, wenn die unklugen Weiblein wenigstens scheinbar friedfertig und versöhnt nach Hause zurückkehrten. Unmöglich! Auf der Treppe bereits findet sich ein willkommener Anlaß, mit der Partei, welche den äußeren Korridor theilt, Streit anzufangen. Das Dienstmädchen derselben hat ein wenig Wasser verschüttet. Diese Unachtsamkeit avancirt zur wohlberechneten Absicht. Wahrscheinlich ärgerte sich Frau Soundso über den neuen Anzug und ließ ihn durch ihre Untergebene gefährden. Nachdem derartige und andere Beweise von christlicher Nächstenliebe und weiblichem Anstandsgefühl herüber und hinüber geflogen sind, schlägt die Kirchenbesucherin die Pforte ihrer Wohnung krachend zu. Der erste Gang gilt wiederum dem Spiegel. Wie unvortheilhaft sieht das erhitzte böse Gesicht in dem gelbgarnirten Hute aus, wie geschmacklos scheint jetzt das Kleid, von dem man Triumphe erwartete. Putzmacherin und Schneider empfangen eine Dankadresse, die sie am besten ungelesen lassen. Auch dem Gatten, der in der Meinung, ein sanftgewordenes, frommes Täubchen zu finden, strahlend eintritt und sich zum Frühschoppen verabschieden will, möchte ich schleunige Entfernung rathen. Weshalb soll er unberechtigte Vorwürfe anhören! Nachmittag und Abend reichen dafür aus. Was weiter in der Küche und Kinderstube geschieht, bleibe der Phantasie und der eigenen Erfahrung anheimgestellt. — Ob das junge Mädchen, ein echtes Gretchen, dessen Auge züchtig und bescheiden auf's Gebetbuch niederschaut und den bärtigen Faust, der wenig Schritte seitwärts einer Aufmunterung harrt, gar nicht zu bemerken scheint, in zehn Jahren auch so hexenartig tobt? Jetzt geht es bei Wind und Wetter in die Kirche, um den Geliebten, einen rechtschaffenen Handwerker, von dem die hochmüthigen Eltern leider nichts wissen wollen, einmal in acht Tagen zu sehen. Der Vorwand ist verzeihlich, ein liebendes Herz betet immer, wenn es an den Gegenstand seiner Neigung denkt und doch läßt er einen Mißton zurück. Argwöhnt nicht jeder Mann, daß ein Unrecht, von ihm veranlaßt, wenn nicht verlangt, ohne Rücksicht auf Person und Zeit wiederholt werde? — Die leichtsinnigsten Kirchengäste sind unbedingt die Backfischchen und junge Burschen. Lassen es die erstgenannten am Necken und Kichern nicht fehlen, so versenden die letzteren unter dem Schutze der buntgeränderten Mütze, die durchaus nicht mehr zu den stolzen Privilegien der Bildungsanstalten gehört, sondern von Kreti und Pleti benutzt wird, frivole Redensarten. Ein alter Herr, der aus Gesundheitsrücksichten selten in die Kirche gehen kann und deshalb sein mühsam errungenes Plätzchen auf der zweiten Empore am Reformationsfeste nicht aufgeben wollte, schildert das Betragen dreier Burschen im Alter von 14—16 Jahren. Sie saßen, während ältere Frauen standen, mit weit vorgespreizten Füßen, unterhielten sich inmitten der Predigt über Dinge, welche den religiösen Sinn der Umgebung verletzen mußten und gaben, als ihnen von verschiedenen Seiten Ruhe geboten wurde, höhnische Antworten. Zu welchem Zwecke gingen diese Menschen in's Gotteshaus? Wahrscheinlich aus Uebermuth; vielleicht wollten sie auch der Aufsicht ihres Lehrherrn auf einige Stunden entschlüpfen. Nicht viel besser geberdeten sich neulich Mädchen, deren Konfirmation zu Ostern bevorsteht; es war geradezu widerlich anzusehen, wie sie eine Greisin auslachten, die etwas altmodisch, mit großer Hornbrille im Kirchstuhl lehnte. Wäre es nicht Pflicht der Eltern, Erzieher und Prinzipale, diesem Unfuge durch ernste Ermahnungen, nöthigenfalls durch Strafen entgegenzusteuern? Wir sind unseren Mitmenschen, selbst den unscheinbarsten und ärmsten, all' die Rücksichten schuldig, welche wir selbst verlangen und da ein Jeder, der aus wirklichem Herzensbedürfniß die Kirche aufsucht, dort unbehelligt sein will, so haben wir dafür Sorge zu tragen, daß keines unserer Angehörigen das Gegentheil veranlaßt. Gewährt das sonstige Betragen halberwachsener Familienglieder keine Garantie, so werde ihnen der Kirchgang nur in Begleitung älterer Personen gestattet. Vor allen Dingen achte die Mutter darauf, daß ihr Töchterchen wisse, weshalb es dem Rufe der Glocke folgt. Nicht aus Gefälligkeit für eine Schulgenossin, oder um die neuen Stiefeletten einzuweihen, geschehe es, sondern in der Absicht, für Vater, Mutter, Geschwister und liebe Freunde den Segen des Himmels zu erflehen; das Verständniß für einen anderen Zweck des Kirchenbesuches, für die Versöhnungsfeier, die, indem wir uns selbst als Schuldige bekennen, stillschweigend mit jedwedem Feinde stattfindet, ist von Kindern, überhaupt von halberzogenen, jüngeren Leuten noch nicht zu verlangen, die Schule des Lebens muß erst ihr Lehrmeister werden. Um so mehr sollten aber Personen, die diese Schule bereits hinter sich haben, der darin empfangenen Mahnung, namentlich des Gleichnisses vom Splitter und Balken gedenken! Leider geschieht das sehr selten. Männer wie Frauen vergessen, daß ihr Schuldbuch durchaus nicht unbeschrieben ist und brechen über fremde Fehler, die sie oft nur vom Hörensagen kennen, schonungslos den Stab. Man verarge mir die durch Beispiele begründete Bemerkung nicht, daß manchmal die eifrigsten Kirchengänger beiderlei Geschlechtes zu den verächtlichen Pharisäern gehören; beten und lästern, heucheln und verleumden sind Thätigkeiten, welche sie in einem Athemzuge erledigen. Zu Anfang meiner Plauderei habe ich ein paar Personen aus dem weiblichen Kirchenpublikum skizzirt; das männliche liefert vollkommen ähnliche Pendants. Höchstens wäre die Wirkung ihres mit Nebenabsichten verknüpften Kirchenbesuches, welche meist in einem Restaurant oder Café erwartet wird, als eine „öffentliche" zu bezeichnen, denn Eigenliebe, Neid und Klatschsucht dichten hier Erzählungen, welche wie ein Lauffeuer um sich greifend, Ansehen, ehrlichen Namen, Familienglück u. s. w. auf lange Zeit verletzen, wenn nicht ganz zerstören. Noch nie hat man in den Zeitungen so viel sog. „Ehrenerklärungen" gelesen als jetzt. Kein Tag vergeht, an dem nicht Dieser oder Jener seine unbedachte Aeußerung widerruft, seine Lüge abbittet. Fehlt dem Menschengeschlechte des neunzehnten, ob seiner Civilisation hochgepriesenen Jahrhunderts das natürliche Taktgefühl? Empfindet es nicht, daß die Ehrenerklärung eines lügnerischen Feiglings weit mehr verletzt, als seine feindlichen Angriffe?!

### Vermischtes.

* **Schreckliche Hitze.** Vater: Es ist heute wieder eine qualvolle Hitze, kaum auszuhalten! — Sohn: „Ja, eine schreckliche Hitze, Papa; da sieh' nur, die zwei Thaler, die Du mir gestern gegeben hast, sind schon bis auf 10 Pfennig zusammengeschmolzen."

* **In dem Städtchen Tombstone im Staate Arkansas** existirt eine durchaus klassische Familie. Dort lebt nämlich ein gewisser Julius Caesar, der den „Gallischen Krieg" Julius Caesars, herausgegeben von Professor Julius Caesar in Marburg, besitzt. Seine Gattin ist eine geborene Pompejus, und der älteste Sohn heißt Crassus, so daß in Tombstone das ganze erste Triumvirat beisammen ist. Julius Caesar betreibt eine Wirthschaft, der er einen durchaus klassischen Anstrich zu geben weiß.


**Die Generalprobe**
zum
**Herrenabend im Gewerbehause**
findet **nicht Mittwoch,** sondern
**Dienstag den 2. December**
**Mittags 12 Uhr** statt.
Der Eintritt ist **nur für die Damen** gegen
**Entree von 1 M. 50 Pf. (Saal),**
**1 M. (Galerie).**
**Kassenöffnung 11 Uhr.**


**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? **Splendider Mittagstisch:** Schotenpuree-Suppe. Hecht mit Sardellen. Kalbskeule gebraten. Wiener Pudding. — **Einfach:** Rindfleisch mit Braunkohl.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

**Braunkohl.** Dieses Gemüse schmeckt am besten, wenn es einigemal leicht gefroren ist. Man streift die jüngsten, zartesten Blätter von den Stielen, wäscht sie rein und läßt sie in Salzwasser so lange kochen, bis sie sich mit den Fingern zudrücken lassen, dann werden sie in kaltem Wasser aufgedrückt und mit dem Wiegemesser ganz fein gewiegt. Ein paar feingewiegte Zwiebeln (oder 1—2 Gr. Zwiebelsaftkraft) und 2 Suppelöffel Mehl hat man unterdeß mit gutem frischem Fett in einem Kupferpfannchen geröstet, thut hierzu nun den Kohl, läßt denselben ½ Stunde gehörig durchschmoren, fügt etwas Fleischbrühe und womöglich Bratenbrühe auf, thut etwas feinen Zucker, etwas Pfeffer, etwas Ingwer (oder einige Tropfen der entsprechenden Extrakte), und wenn es nöthig, noch etwas Salz daran, und läßt ihn noch ½ Stunde kochen.


**Dresdner Bitter-Liqueur,** chemisch geprüft und ärztlich begutachtet, ein vortreffliches, die Verdauung befördernd es Getränk von höchst angenehmem Geschmack, empfehlen **Schilling & Körner,** Dresden-Altstadt, Pfarrgasse 6, Ecke Günzplatz.

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt, betreffend **D. J. Albert's Siphonin-Pflaster** bei, worauf wir die geehrten Leser besonders aufmerksam machen.

**Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12. Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

**Für Syphilis u. Geschlechtsleiden der Männer: Harnröhrenflüsse,** Pollutionen u. Schwäche, **Dr. med. Déri, Pragerstr. 31, I.** Von 9-2 u. 5-8 Uhr. (**Arme** berücksichtigt.)

**Privat-Klinik für Geheimkranke** jeder Art Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee (25j. Erf.) Sprechzeit v. 8—5 Uhr. Auch brieflich. (Für Damen ein Geburtshelfer)

**Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen** ꝛc. **d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—½4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

**Erste Dresdner elektro-therapeutische Heilanstalt für Gicht-, Nervenkranke, Gelähmte** ꝛc. **Markgrafenstraße 39, I. Prospekte gratis und franko.** Sprechz. 9—1 Uhr, Sonnt. 8—10. **G. Leibscher,** Physiker. Dr. **E. Neumann.**

**Heilung durch Lebensmagnetismus. Magnetiseur Hofrichter,** Marienstraße 21, Empfang 11—1, heilt auf Grund **langjähriger** Resultate **Nerven- und Rückenmarkkranke, Fallsüchtige,** mit epilept., hyster. u. nervösen **Krämpfen** Belastete, an **Neuralgie, Veitstanz** und **Muskelschwäche** Leidende, **Gehirn- u. Gemüthskranke,** von **Rheumatismus, Gicht** und **Contracturen** Befallene, Folgen der **Onanie, Kinderlähmungen, Muskelschwund** nervöse **Erschöpfung** (Neurasthämie) im höheren u. jugendlichen Alter. **Nachweisbarer Erfolg. Prospekt** an Jedermann gratis und franko.

**Wittig, Scheffelstr. 16,** heilt geheime Krankheiten, alte **Harnröhrenflüsse** u. offene **Beinschäden.** Sprechz. 8—5 U.

**A. P. R. Schmidt,** Steinstr. 20, 2. **Naturgemäße Heilung all. Krankheiten.** Sprechst. Vorm. 8—10, Nachm. 1—3 U.

**Magnetiseur Hofrichter,** Marienstr. 21, Empfang 11—1 Uhr, heilt **nachweisbar** selbst **ernste Krankheitsfälle.** Natürliches, medizinfreies Heilverfahren. Prospekt gratis und franco.

**Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, I.

**Untersuchung.** In der letzten Zeit sind die so rasch beliebt gewordenen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen von verschiedenen hervorragenden Chemikern untersucht worden und es hat sich ergeben, daß die Pillen absolut keine dem Körper schädlichen Stoffe enthielten, sondern stets gleichmäßig aus Alpenmedicinalkräutern ꝛc., welche bei Störungen in den Verdauungs- und Ernährungsorganen (Magen, Leber, Darm ꝛc.) Vorzügliches leisten, zusammengesetzt sind. Die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, und nur für deren Wirkung kann garantirt werden, sind à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich und müssen stets als Etikette das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt tragen.

**Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weturleb,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

**Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

**Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

**Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

**Adolph Hirsch,**
**Bankgeschäft, Frauenstr. 4**
**Ein- und Verkauf von Staatspapieren.**
**Einlösung von Coupons.**

**Horn & Dinger,**
**Bankgeschäft,**
**Altmarkt, im Rathhause.**
**An- und Verkauf von Effekten und Banknoten.**
**Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.**

Für Magen-, Herz-, Unterleibs-, Nervenleiden, Blutverderbniß, Ausschläge, Nierenleiden, Frauenkrankheiten. Prospekte frei.
**Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt**
**Dresden,** Bachstraße 8.
Dr. Kles' Schriften: Diäter. Kuren, Schroth'sche Kuren. 3. Aufl. Kr. 2 M. — Diäter. Heilmethode. 8. Aufl. Pr. 6 M., durch jede Buchh. direkt.

**Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut**
**Gustav Vitl** und Frau Mathilde
**Den 8. Januar** beginnt ein neuer Cursus. Privatstunden in und ausser dem Hause, im Cirkel wie auch für Einzelne. Gleichzeitig erbiete ich mich als Arrangeur von Aufzügen, Quadrillen, komischen und Nationaltänzen, zu Maskenbällen, sowie Polter-Abenden.
**G. Vitl u. Frau,** Mathildenstrasse 15.

Wilsdrufferstr. 14. **H. W. v. Wolfframsdorff's Husten-Stiller** Gr. Meißnerstr. 2.
anerkannt bestes diät. Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Halsleiden ꝛc. nur echt **Wilsdrufferstraße 14** und **gr. Meißnerstraße 2,** sowie in allen mit meinen Kartons und Plakaten belegten Kolonialwaaren-Geschäften hier und in den Provinzialstädten. Gegen Einsendung von 3 Mark portofrei nach allen Orten Deutschlands und Oesterreichs. Hauptvertreter für Sachsen Herr **Th. Graichen, Leipzig,** Herr **G. Max Michael, Chemnitz.**
**H. W. v. Wolfframsdorff, Wilsdrufferstr. 14.**

**Patente** aller Länder u. event. deren Verwerthung besorgt **C. Kesseler,** Pat.- u. techn. Bureau, Berlin SW., Königgrätzerstraße 47. Ausführliche Prosp. gratis.

**Emser Catarrh-Pasten.**
Preis per Schachtel 75 Pf. Zu haben in den **Apotheken.**

**Emil Hirschfeld's**
**Reitschule — Tattersall.**
**Pensionsstallung u. Pferdeverkauf.**
Aeltestes Reitinstitut der Residenz.
**2 Struvestraße 2. Engl. Viertel.**
**Reitbahn, Garderoben u. Stallungen** aufs Comfortabelste eingerichtet.
**Auswahl in 30 gutgeritten eleganten Pferden.**
**Gründlicher Reitunterricht**
in deutscher, englischer, französischer und russischer Sprache für Damen, Herren und Kinder zu jeder Tageszeit.
**Mehrere Abende Carousseli- u. Manöverreiten** bei Musik
Preiscourante werden auf Verlangen auswärts versandt.
Preise äußerst solid. Bedienung coulant.

**Bekanntmachung.**
Hierdurch diene einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß das Vereinslokal des
**Vereins Dresdner Köche**
sich vorläufig im **Tivoli, Wettinerstrasse 12,** befindet.
Geehrten Herrschaften und Prinzipalen werden daselbst nur gute, tüchtige und solide Köche empfohlen.
Dresden, im November. Achtungsvoll **Otto Böhme**
i. N. des **Vereins Dresdner Köche.**

**Hochprima-Steinkohle**
per Hektoliter franco vors Haus:
**Salon Stück 115 Pfennige,**
**Nuss oder Mittel 105 „**
**Kleine Nüsse 90 „**
**Generalagentur für Sachsen und Norddeutschland**
des Buschtiehrad-Kladnoer Kohlen-Verschleiß-Vereins Prag.
**W. A. Wolf, Wien und Dresden,**
**Comptoir: Lüttichaustr. 2 pt. Lager am Kohlenbahnhofe,** schräg üb. der Siemens'schen Glasfabrik.

Das so beliebte **komische Spiel** zur Unterhaltung großer und kleiner Leute:
**Der gemüthliche Sachse,**
launige Reise durch die Hauptstädte Europas (mit plastischen Figuren u. s. w. 3 Mk.) ist wieder vorräthig.
Ebenso: **Drolliges Einmaleins** (ein gar lustiges Reimspiel à 2 Mk.), Ferner **Karrikaturen-Lotto** (à 2½ oder 5 Mk.) mit Figuren zum Todtlachen, weiter: **Nußknackerspiel, Velociped-Wettfahren, Taucher im Meer, Irrfahrt des Odysseus, chinesisches Fitzli-Putzli** à 1 Mk., **Fantasie und Schabernack** à 1 Mk., lustiges **Hundespiel** à 1,50 und 2,50 und noch viele andere. Zu haben im Verlage von
**A. M. A. Flinzer,**
**16 Rampeschestraße 16 und 24 Freibergerplatz 24.**

**HARTWIG & VOGEL**
Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
Chocoladen, Cacaos
Marzipan
Bonbonnieren Attrapen
Cartonnagen Trüffelbons
Confecturen
— Chines. Artikel etc. —
Altmarkt 25 **DRESDEN** Hauptstr. 13

**10,400 Fabrikanten**
lesen den **„Spinner und Weber".** Expedition **Görlitz.** Erfolg der **Annoncen** zweifellos. Auf Wunsch Referenzen.

**Hochfeine Tafelbutter**
vom Rittergut Scharfenberg, allein prämiirt auf der berühmten Kochkunstausstellung zu Leipzig 1883, offerirt **Rüther, Scharfenberg.**
Den Allein-Verkauf für **Dresden** hat die Butter-Handlung von **C. Stenzel & Sohn** übernommen und ist dieselbe täglich frisch zu haben **6 Schreibergasse 6.**

**Apfelsinen**
(**Orangen**) od. **Zitronen** von **Messina, feinste, reife, gewählte Früchte** neuer Ernte, 35—45 Stück in einem schönen 10-Pfund-Korbe, mit Seegras gegen Frostgefahr schützend verpackt versendet nach ganz Deutschland **packung- und porto-frei** gegen Nachnahme von M. 2. 90.
**R. Waiti** in Triest.
Bei Abnahme von 3 Körben auf **einmal** an eine Adresse und franco Einsendung des Betrages 25 Pf. pr. Korb billiger.

**1000 Pariser Winter-Ueberzieher**
nebst **Anzügen** und **Fracks** (nur 1 Monat getragen), sowie **neue Hüte** werden zu den billigsten Preisen verkauft **Dresden, Webergasse 18, 1. Et.,** bei **H. J. Krawetz.**

Kohlen direkt aus dem Schacht, sowie Schutt und Asche fährt schnellst. u. billigst **L. Flach,** Palmstraße 55, Seitengeb. 1. Et.

Grösste Auswahl
**Musikwerke,**
**Ariston**
mit über 1000 Piecen auf Lager,
**Melophon,**
**Melodion,**
**Drehpianinos,**
mit 20 Tänzen u. s. w.
**W. Gräbner, Breitestr. 7.**

**Für jede Familie.**
Bei eintretender kalter Witterung empfiehlt alle Artikel in **Woll- und Strumpfwaaren** zu Fabrikpreisen.
**G. Köhler,**
**Strumpfwaaren-Fabrikant,**
**Alaunstrasse 92,**
nächst dem Theater.

Schwarze reinw.
**Geraer Kleiderstoffe**
in vorzüglichster Güte werden zu billigsten Preisen verkauft
Bautznerstraße 29, 1. Etage.

**Damenkleider**
in eleganter, sowie einf. Ausführung liefere in kurzer Zeit. Damen von auswärts können auf die Anprobe warten.
**Neuegasse 30, 3. Etage.**